

Die Abnahmefahrt des Luftschiffes „Z III“ durch die preussische Heeresverwaltung soll, wie aus Friedrichshafen berichtet wird, am Montag von dort aus stattfinden. Gefordert wird eine Schnelligkeits- und Dauerfahrt zugleich, die eine Zeit von etwa 20 Stunden beanspruchen soll, wobei das Luftschiff sich in kriegerischer Höhe von 1500 Meter zu halten hat. Das Ziel der Fahrt wird vorerst geheim gehalten.

In Beantwortung einer Anfrage erklärte Ministerpräsident Canalejas in der Kammer, die Regierung werde einen Gesetzentwurf, betreffend die Reorganisation der Kriegsmarine, einbringen. Auf den Einwand eines Abgeordneten, daß das Land so beträchtliche Aufwendungen nicht billigen werde, erwiderte der Ministerpräsident: Spanien hat nur zwei Wege, entweder es läßt die unternommene Aufgabe im Stich, oder es führt die Reorganisation seiner Seemacht vollkommen durch.

Das dritte Geschwader unserer Schlachtflotte soll, wie die „Tägl. Rundsch.“ mitteilt, bereits im Herbst in Wilhelmshaven gebildet werden. Das dritte Geschwader wird u. a., wie das Blatt weiter mitteilt, die Linienschiffe „Kaiser“ und „Friedrich der Große“ enthalten. „Kaiser“ ist am 22. März 1911, „Friedrich der Große“ am 10. Juni 1911 vom Stapel gelaufen. Die beiden Schiffe dürften im September mit den Probefahrten beginnen und nach deren Beendigung in Dienst gestellt werden. Im nächsten Jahre treten noch die Linienschiffe „Kaiserin“ und „Prinzregent Luitpold“ hinzu, sodas die erste Division des dritten Geschwaders im Herbst 1913 fertig sein wird. Im Jahre 1913 findet auch die Kiellegung des ersten der drei durch die Flottennovelle neubewilligten Linienschiffe statt. Im Herbst d. J. wird ferner die Aufklärungsflotte um zwei kleine Kreuzer verstärkt, sodas sie künftig aus vier großen und acht kleinen Kreuzern bestehen wird. Die großen Kreuzer sind: „Moltke“, „v. d. Lann“, „Yorck“ und „Goeben“. Der Ausbau unserer Unterseebootsflotte soll in der Weise erfolgen, daß wir jährlich sechs neue Boote bauen, bis der Bestand von 72 Booten erreicht ist. Bis Ende d. J. dürften wir über 18 Unterseeboote verfügen. Für das Jahr 1912 sind durch den Etat 15 Millionen und durch die Flottennovelle weitere 5 Millionen für den Bau von Unterseebooten ausgeworfen. Da ein Unterseeboot durchschnittlich auf 2½ Millionen Mark zu stehen kommt, so wird sich unsere Marineverwaltung wahrscheinlich dazu entschließen, in diesem Jahre statt 6 volle 8 Unterseeboote zu bauen.

**Detmold.** Der Bippische Landtag nahm die Domänenvorlage, nachdem im Finanzausschusse der Regierungsentwurf jahrelang verhandelt und wesentlich umgestaltet worden war, in letzter Lesung an. Danach bekommt das Land aus dem fürstlichen Domanium eine feste Rente in Höhe von 50 000 Mark und der Fürst eine solche von 500 000 Mark. Die Mehrerträge gehen zu gleichen Teilen an den Fürsten und an das Land. Gleichzeitig ist dem Lande ein Einfluß auf die Verwaltung des Domaniums gegeben worden.

**Genf.** Meldungen aus Bern berichten, daß infolge starker Regengüsse in den letzten Tagen bedeutender Schäden im Oberlande angerichtet wurde. Namentlich sind die Eisenbahnen stark mitgenommen, da die Bahnhöfer unterspült sind. Der Eisenbahnverkehr nach Frutigen ist auf mehrere Tage gesperrt. Die Gloden der verschiedenen Drie läuten fortgesetzt, um die Bevölkerung herbeizurufen, sich an dem Rettungswerk zu beteiligen.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Unteruchung in Sachen des Attentats gegen den kroatischen Banus Cuvaj nimmt immer größere und sensationellere Formen an. Bis heute wurden in Agrum schon 70 Personen verhaftet, fast nur junge, studierende Leute im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, die alle in den Mordanschlag des Täters Jaksich eingeweiht waren. Sie gestanden ein, daß sie noch mehrere andere Attentate gegen die Regierungschefs in Serajewo, Zara, Fiume und ev. auch in Budapest auszuführen beabsichtigten. Größtes Aufsehen erregte auch die Verhaftung der beiden bisher hochangesehenen Agrarminister Vürger Reidhardt und Mirko von Pijatschitsch.

Das englische Armeeluftschiff „Gamma“, das schon so viele Unglücksfälle zu verzeichnen hatte, verließ Freitag seinen Schuppen in Aldershot, um eine Fahrt anzutreten, als der führende Offizier sich plötzlich genötigt sah, die Reizeleine zu ziehen, um einem Zusammenstoß mit einem Fabrikgebäude auszuweichen. Das Luftschiff stiel hierauf in sich zusammen und die Gashülle wurde durch das die Fabrik umgebende Gitter beschädigt.

**Mailand.** Ein furchtbarer Zyklon ist über Pisa und Umgegend niedergegangen. Durch Blitzschläge sind mehrere Feuerbrände verursacht worden, die großen Schaden anrichteten. Die Hausbewohner konnten nur das eigene nackte Leben retten, während ihr gesamtes Vieh, das in den Ställen eingeschlossen war, sowie fast ihr gesamtes Mobiliar ein Raub der Flammen wurde. Durch den anhaltenden Regen der letzten Tage sind die unteren Geschosse in dem niedrig gelegenen Stadtviertel unter Wasser gesetzt worden. Der Schaden beläuft sich auf über eine Million.

**Frankreich.** Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ werden in diesem Jahre keine größeren Flottenmanöver stattfinden. Der Marineminister ist von der Absicht, die Mittelmeerflotte in die nördlichen Gewässer zu entsenden, abgekommen. In der ersten Hälfte des August sollen lediglich taktische Uebungen abgehalten werden, und zwar

von der Mittelmeerflotte in der Nähe von Toulon und vom dritten Geschwader in der Nähe von Brest.

General Mautey richtete ein Telegramm nach Paris, in dem er sein Programm für Marokko mitteilte. Das Programm fand die Anerkennung der Regierung.

**Paris.** Ein ungenannter Seeoffizier führt im „Flottenmoniteur“ aus, daß die Periskope (Scheitelle) der Unterseeboote in den letzten Jahren sehr viel zu wünschen übrig lassen. Die vor zehn Jahren gelieferten Periskope seien tadellos gewesen, die Fabrikation sei aber in der letzten Zeit wunderbarer Weise sehr zurückgegangen, sodas die Sichtigkeit der Periskope gerade bei den neuesten Hochseebooten stark beeinträchtigt sei. Der Untergang der „Bendemiaire“ sei vermutlich diesem Mangel zu zuschreiben.

**Amsterdam.** Die Stadt beabsichtigt, einen großzügigen Ausbau ihrer Hafenanlagen und des Nordseeanals mit einer neuer Schuttschleuse bei IJmuiden. Die Kosten dieses Projektes werden auf 48 Millionen Mark geschätzt.

**London.** Die „Central News“ erhält von ihrem Korrespondenten in Tripolis die telegraphische Nachricht, daß die vereinigten türkisch-arabischen Truppen den Italienern bei Lebda eine blutige Schlacht lieferten, in der die Italiener vollständig geschlagen worden sein sollen. In der Meldung heißt es, daß die Italiener mindestens 1500 Tote und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurückgelassen hätten.

**London.** Ein Haupthindernis der Wiederaufnahme der Arbeit in den Londoner Docks ist der Mangel an Leichtern, die man unmöglich fahren lassen kann, da die Korporation der Leichterleute, deren sämtliche Mitglieder im Ausland sind, das Monopol haben und niemand auf den Leichtern fahren darf. Die Hafenbehörden beschloßen eine Aenderung dieser Bestimmung, die es ermöglicht, die Lizenz als Leichterfahrer allen befähigten Bewerbern zu gewähren.

**Linköping (Südchweden).** Der Nachschnellzug Ralmö-Stockholm fuhr infolge falscher Weichenstellung Sonntag früh ½6 Uhr auf Station Malmö in einen Güterzug. Der erste Schlafwagen wurde zertrümmert, zwei andere stark beschädigt. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind 13 Personen tot und 11 verwundet. — Nach einer späteren Meldung wird die Anzahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Malmö tödlich Verunglückten auf 18 und die der Verwundeten auf 16 angegeben. Unter den bisher identifizierten Opfern des Eisenbahnunglücks befinden sich keine Deutschen.

**Konstantinopel.** In der Nacht zum 13. Juni ist das erste Artillerieregiment von Konstantinopel nach Gallipoli abgegangen, weil angeblich von den Italienern ein Angriff gegen die nördlich von Gallipoli befindlichen Befestigungen von Magiari geplant wird. In Gallipoli sollen sich etwa 30 000 Mann türkischer Truppen befinden. Zwei Hauptbatterien sind von Konstantinopel nach Smyrna abgegangen. Der Sultan siedelte in den Iddipalast über, der seit der Abhebung Abdul Hamids nicht bewohnt wurde.

**Rabat.** Der Sultan ist hier eingetroffen. Die Straßen der Stadt sind festlich geschmückt. General Dille war mit den Spitzen der französischen und der scherrischen Behörden zum Empfange des Sultans erschienen. Aus Beiz wird gemeldet, General Mautey habe es bei dem Sultan Mulay Hafid bei dessen Abreise durchgesehen, daß dieser ungewohntlich und schriftlich sich verpflichtete, erst dann abzutreten, wenn die Verhältnisse es Frankreich gestatten, die Abdankung anzunehmen.

**Peking.** Truppen des Lokomotiv-Arsenals plünderten in der letzten Woche die Läden und zündeten in Tsinansu die Regierungsbank an. Zuverlässige Truppen der 5. Division beschlagnahmten die Fremdenniederlassung und die Deutsche Bank.

**Tokio.** Fürst Katsura, der frühere Premierminister, äußerte sich dahin, daß seine Reise nach Europa lediglich eine Vergnügungsfahrt sei, die er mehrfach bereits geplant, aber noch niemals habe ausführen können. In Berlin hoffe er seine alten Freunde aus der Zeit wiederzufinden, wo er sich studienhalber und später als Attaché dort aufhielt. Fürst Katsura sagte ferner, die Kritik, die in der japanischen Presse an dem Bündnisse mit England geübt werde, entspreche nicht der wirklichen Ueberzeugung der Japaner. Das Bündnis sei jetzt wichtiger denn je und bilde den Angelpunkt der auswärtigen Politik Japans.

#### Wochenplan der Dresdner Theater.

Opernhaus: Geschlossen.  
Schauspielhaus: Dienstag: Glaube und Heimat (1/8).  
— Mittwoch: Der Raub der Sabinerinnen (1/8). — Donnerstag: Judith (1/8). — Freitag: Der Tod und der Tod. Wetterleuchten (1/8). — Sonnabend: Ein Fallissement (1/8). — Sonntag: Gyges und sein Ring (1/8). — Montag: Geschlossen.  
Reichend-Theater: Dienstag: Meyers (8). — Mittwoch bis Freitag: Sommerputz (8). — Sonnabend: Meyers (8). — Sonntag und Montag: Sommerputz (8).  
Central-Theater: Dienstag bis Montag: Gastspiel des Neuen Schauspielhauses Berlin (8).  
Spartass zu Reinhardtspark.  
Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 19. Juni, nachm. von 2-5 Uhr.

**Fertelmart in Dippoldswalde vom 15. Juni.**  
Von den 77 aufgetriebenen Ferkeln wurden 71 verkauft im Preise von 44-55 M. pro Paar.

**Dresdner Produktendörse vom 14. Juni.**  
Preise in Mark. Weizen, pro 1000 kg netto: brauner (79 bis 80 kg) 229-230, do. (76-78 kg) 224-228, russischer roter 240-244, Argentinischer alter —, do. neuer 228-236, Manitoba 3 —, do. 4 232-234. Roggen, pro 1000 kg net o: fä. (72-75 kg) 202-205, Sand (72-75 kg) 205-208, polener 204-208, russischer 203-205. Weite, pro 1000 kg netto: Futtergerste 178-190. Hafer, pro 1000 kg netto: fä. (72-75 kg) 202-205, russischer 203-205. Weite, pro 1000 kg netto: fä. (72-75 kg) 202-205, russischer 203-205.

207-210, fä. (72-75 kg) 202-205, russischer 203-205. Weite, pro 1000 kg netto: Cinquantine neuer 192-195, Rundmats, neuer 172-176, amer. mixed Mals — — —. Erbsen, pro 1000 kg netto: Saat und Futter 195-205. Weizen, pro 1000 kg netto: 220-230. Buchweizen, pro 1000 kg netto: in'änd. und fremder 215-225. Leinfaat, pro 1000 kg netto: feine 305-375, mittl. 345-355, Bombay 365-385. Rübsöl, pro 100 kg netto mit Feß, raffin. 76. Rapskuchen, pro 100 kg netto ohne S. (Dresdner Marke) 13,50. Leinöl, pro 100 kg netto ohne S. (Dresdner Marke) 1. 20,50, 2. 20,00. Weizen, pro 1000 kg netto ohne S. (Dresd. 35,00-37,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne S. (Dresd. Marken): Kaiserausz. 37,00-37,50, Griecherausz. 36,00-36,50, Semmelm. 35,00-35,50, Bädermümm. 33,50-34,00, Griecherm. 35,00-35,50, Böhlmehl 21,00-22,50. Roggenmehl, mundmehl 25,50-26,50, Böhlmehl (Dresdner Marken): Nr. 0 29,50 bis pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken): Nr. 0 29,50 bis 30,00, Nr. 0/1 28,50-29,00, Nr. 1 27,50-28,00, Nr. 2 25,00 bis 26,00, Nr. 3 22,50-23,50. Futtermehl 15 80-16,40. Weizenfelle, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresd. Marken), grobe 13,20 bis 13,60, feine 13,20-13,60. Roggenfelle, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken) 15,00-15,40. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mals, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg.

Dresdner Marktpreise am 14. Juni 1912. Kartoffeln, hiesige (50 kg) 4,50-5,20 M., Neu in Gebund (50 kg) 5,60 bis 5,80 M. (zum Verkauf standen 6 Fahren mit circa 232 Ztr. Neu). Roggenstroh, Flegelbruch, per Schock 38-41 M.

#### Bemerktes.

\* Der Schatz im Schreibisch. Es ist eine alte Geschichte, die doch immer neu zu sein scheint, daß manchmal auch alte Möbelstücke, die jahrelang in die Rumpelkammer verbannt waren, wahre Schätze enthalten. Auf einer Auktion, die jüngst in Luxerre stattfand, gelangte auch ein Schreibisch zur Versteigerung, der aus der Hinterlassenschaft eines Dorfpastors stammte. Nachdem er von einer Reihe von Kauslütigen eingehend besichtigt worden war, erstand ihn schließlich ein Tischler für einige Franken, der, da er in Ruell lebte, sich ihn mit der Bahn zuschicken ließ. Ob nun die Schuld an der schlechten Verpackung lag, oder ob der französischen Eisenbahnverwaltung die Schuld beizumessen ist, kurz und gut, der Schreibisch kam völlig zertrümmert an seinem Bestimmungsorte an. Doch die Betrübnis seines neuen Herrn wandelte sich bald in große Freude. Als der Tischler nämlich ein Geheimfach, das bloßgelegt worden war, öffnete, fand er dort 16 000 Mark in Gold und Banknoten.

\* Ein guter Mensch. Diener: „... Den Herrn Doktor wollen Sie konsultieren? Schade! Können Sie nicht morgen wiederkommen?“ — Patient: „... Ist er nicht zu Hause?“ — Diener: „Das wohl, aber Sie sind unser erster Patient... damit möchte ich ihn zum morgigen Geburtstag überraschen.“

#### Letzte Nachrichten.

**Dresden.** Die Maul- und Klauenseuche ist am 15. d. M. im Königreiche Sachsen in 27 Gemeinden mit 50 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am 31. Mai war 24 Gemeinden mit 38 Gehöften.

Das Landgericht verurteilte den Schuhmacher Josef Hermann Swietz, der bereits wegen Sittlichkeitsverbrechen und Totschlags 8 Jahre Gefängnis abgelesen, wegen gefährlicher Körperverletzung zu 13 Monaten Gefängnis. Swietz war angeklagt, am 19. Januar in einem öffentlichen Hause auf der Trabantengasse ein Mädchen zu erwürgen versucht zu haben.

**Blauen.** Die 14 Jahre alte Tochter des Tambourier Franke stürzte sich gestern vormittag von einem Fenster der elterlichen Wohnung auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf verstarb. Mißliche Familienverhältnisse sollen die Ursache der Tat sein.

**Bremen.** Die Rettungsstation Stolpmünde der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Gestern wurden von der gestrandeten Galeasse „Marie“, Kapitän J. Erkhoff, mit Salz von Stade nach Stolpmünde unterwegs drei Personen Boot „Generalpostmeister“ der Station Stolpmünde-D.1 gerettet.

**Riel.** Das erste Geschwader der Hochseeflotte ist heute morgen 9 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Die heutige 9. Regatta um den französischen Eintonnerpokal ist vom Vormittag auf den Nachmittag verlegt worden, um den Seglern Gelegenheit zu geben, ihre bei dem gestrigen stürmischen Wetter beschädigten Boote auszubessern.

**London.** Das Reutersche Bureau erklärt amtlich, daß das Gerücht über eine angebliche Begegnung des Königs mit dem Zaren im Verlaufe dieses Sommers grundlos sei. Prognose. Südwestwind, vorwiegend heiter, etwas wärmer, kein erheblicher Niederschlag.



Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe treusorgende Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

**Clara Walther, geb. Mücke,**

im 41. Lebensjahre nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigt schmerzzerfüllt im Namen aller trauernden Hinterbliebenen an

Schmiedeberg, den 16. Juni 1912.

Otto Walther nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den

19. Juni, nachm. 3 Uhr, statt.